Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Ursula, *6. November 2026*

im Nachgang zum Europäischen Rat vom 15. und 16. Oktober 2026 wende ich mich mit einem für Deutschland energie-, industrie- und klimapolitisch zentralen Anliegen an Sie: Es ist ausserordentlich wichtig, dass die EU Investitionssicherheit beim Emissionshandel sicherstellt. Der ETS ist ein gut funktionierendes, marktwirtschaftliches System, das wir nicht in Frage stellen dürfen. Europäische Unternehmen aus den Bereichen Energie und Industrie haben ihre Geschäftsmodelle auf die Erwartung zuverlässiger CO_2-Preissignale aufgebaut.

Beim ETS-1 sollte die aktuelle Reform genutzt werden, um das System zukunftsfest zu machen und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu steigern. Vielen Dank für die effiziente Arbeit der Europäischen Kommission in diesem Reformprozess. Es ist wichtig, dass dieser Prozess nun zügig abgeschlossen wird. Die von einigen Mitgliedstaaten beklagten CO_2-Kosten beim Strompreis sollten durch das bewährte Instrument der Strompreiskompensation kompensiert werden.

Beim ETS-2 hatten wir uns im Wege des Kompromisses auf eine Verschiebung auf 2028 geeinigt. Ausserdem wurden noch Anfang 2026 preisstabilisierende Massnahmen beschlossen, welche zu moderaten CO_2-Preisen im ETS-2 führen werden. Weitere Änderungen am ETS-2 lehne ich ab. Die Diskussionen zum ETS-1 und ETS-2 sollten nicht verknüpft werden.

Ich setze darauf, dass die Europäische Kommission beim Emissionshandel Kurs hält und damit den europäischen Unternehmen und Haushalten Planungssicherheit gibt. Das ist auch wichtig, um die Resilienz der EU gegenüber zukünftigen Krisen auf den Märkten für fossile Kraft- und Brennstoffe zu steigern.

Mit freundlichen Grüssen

Friedrich Merz
Bundeskanzler

Quelle: Nius vom https://nius.de/wirtschaft/merz-stellt-sich-hinter-eu-emissionshandel

Bzw. Weltwoche hier